

Gesegnet, gebrochen, gegeben

FEG Horw-Kriens, 12.Feb. 2023, Hans Wüst

Ich habe die heutige Predigt mit gesegnet, gebrochen und gegeben überschrieben. Diese 3 Worte kommen in den Einsetzungsworten des Abendmahls vor, das wir heute zusammen feiern.

Matthäus 26,26: Während sie assen, nahm Jesus Brot und segnete, brach und gab es den Jüngern und sprach: Nehmt, esst, dies ist mein Leib. (Elberfelder Übersetzung)

Jesus hat kurz vor seinem Tod, beim letzten Passah-Mahl mit seinen Jüngern, das Brot gesegnet, gebrochen und den Jüngern gegeben.

Und nachher sagte er, dieses Brot ist mein Leib.

Wir könnten darum auch sagen, Jesus wurde gesegnet, gebrochen und für uns gegeben.

Diese 3 Worte fassen fast das ganze Leben Jesu zusammen.

Jesus wurde von Gott gesegnet, gebrochen und für uns hingegeben.

Jesus lebte unter dem Segen Gottes. Er wusste sich von seinem Vater im Himmel geliebt und geführt. Gott segnete sein Leben mit Vollmacht und Liebe. Er lebte in tiefer Verbindung und Abhängigkeit zu seinem Vater im Himmel. Alles was er tat und sagte, war ein Segen für die Menschen, die ihm begegneten.

Jesus wurde nicht nur gesegnet sondern auch **gebrochen**. Gott liess es zu, dass er gefangen genommen, verhöhnt, verspottet und zuletzt sogar wie ein Verbrecher an ein Kreuz genagelt wurde.

Jesus wurde nicht nur gesegnet und gebrochen, sondern auch **gegeben**.

Das Leben und der Tod Jesu war ein Geschenk Gottes an uns. Gott liebte uns so sehr, dass er seinen einzigen Sohn gab, so dass jeder, der auf Jesus vertraut, nicht für immer von Gott getrennt bleibt, sondern ewiges Leben mit Gott erfahren kann.

Jesus wurde von Gott gesegnet, gebrochen und gegeben.

Jesus sagte zu seinen Jüngern, bevor er wieder zu seinem Vater zurückkehrte:

Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich euch. (Johannes 20,21)

Das bedeutet, dass so wie Jesus von Gott gesegnet, gebrochen und gegeben wurde, wir von Jesus gesegnet, gebrochen und gegeben werden.

Vielleicht verstehst du das jetzt nicht und denkst, was? Ich werde gesegnet, gebrochen und gegeben? Ich weiss nicht, was das bedeuten soll.

Ich versuche, es so einfach wie möglich zu erklären.

1. Du bist gesegnet

Weisst du, dass du von Gott gesegnet bist?

Oder hast du das Gefühl, dass Gott böse oder wütend auf dich ist?

Viele Menschen haben das Gefühl, dass Gott es schlecht mit ihnen meint.

Sie meinen, Gott sei wie ein strenger Buchhalter, der all ihre Fehler fein säuberlich aufschreibt und sie ihnen immer wieder vor die Augen hält.

Aber Jesus hat dir durch sein Leben und sein Sterben gezeigt, dass Gott dich liebt und dir all deine Schuld vergibt, wenn du ihn darum bittest.

Jesus hat sogar die **kleinen Kinder** gesegnet. (Markus 10,13-16)

Die Jünger haben das nicht verstanden.

Sie meinten, sie müssten sich Jesu Segen mit guten Taten verdienen.

Aber Jesus segnete die Kinder, die sich Jesu Segen nicht verdienen konnten.

Jesus zeigt uns dadurch, dass wir uns seinen Segen nicht verdienen müssen.

Jesu Segen ist ein Geschenk, das er uns gratis anbietet.

Das einzige was wir dafür tun müssen, ist zu ihm zu kommen und um seinen Segen zu bitten.

Jesus will dich und dein Leben segnen. Segnen mit seiner Gnade, Liebe und Erbarmen.

Glaubst du das? Willst du seinen Segen erfahren?

Dann komm zu ihm und sage ihm das. Bitte ihn jeden Tag um seinen Segen über deinem Leben.

Weisst du was dann passiert?

Dann wirst nicht nur du selber gesegnet, sondern dann wirst du auch ein **Segen für andere**.

Dann kann Jesu Segen zu deinen Mitmenschen weiterfliessen.

Das ist mit Gottes Segen über Jesus geschehen.

Und es kann auch mit Jesu Segen über dir geschehen.

Jesus will dich segnen, damit du andere segnen kannst. Damit auch andere Menschen erkennen, dass sie von Jesus gesegnete Menschen sind.

Das ist die grösste Berufung, die es gibt: Menschen zu segnen.

Du bist durch Jesus gesegnet.

Vergiss das nie. Auch wenn du dich manchmal nicht gesegnet fühlst. Du bist es trotzdem.

Wir sagen oder schreiben einander manchmal: Ich wünsche dir Gottes Segen.

Das können auch nur leere Worte sein.

Aber Gott möchte, dass es mehr als nur eine leere Floskel ist.

Gott möchte, dass wir das einander als von Gott Gesegnete zusprechen

Von Herzen und mit voller Überzeugung.

Darum haben wir auch den Gebetsdienst nach dem Abendmahl und nach dem Gottesdienst, wo du dich persönlich segnen und für dich beten lassen kannst.

Jesus wurde als ein von Gott gesegneter Mensch in diese Welt gesandt.

Und Jesus sendet dich als ein von ihm gesegneter Mensch in diese Welt.

Willst du dich von ihm senden lassen?

Du bist nicht nur gesegnet...

2. Du bist gebrochen

Wenn du dir bewusst bist, dass du von Jesus gesegnet bist, dann wirst du auch bereit, dich mit deiner Gebrochenheit zu beschäftigen.

Nicht vorher. Denn wir dürfen in all unserer Gebrochenheit nie vergessen, dass wir von Gott geliebt und gesegnet sind. Sonst verlieren wir den Blick für den Segen den Gott uns schenkt.

Jeder Mensch hat gebrochene Stellen in seinem Leben.

Zerbrochene Beziehungen zwischen Eltern und Kindern, Verwandten, Nachbarn etc.

Krankheit und Leiden, die schwer zu verstehen sind.

Zweifel oder Sorgen, die uns bedrücken und den Schlaf rauben.

Oder enttäuschte Erwartungen, verletzte Gefühle, zerbrochenen Träume, schmerzende Wunden.

Ich denke, wir haben in unserem Leben alle schon Gebrochenheit erlebt.

Wie gehst du mit deiner Gebrochenheit um?

Versuchst du sie zu ignorieren, oder hältst du sie durch Bitterkeit fest?

Das ist keine gute Lösung. Denn dann können deine Wunden nicht heilen.

Dann kann kein Segen daraus entstehen.

Du musst lernen, dich mit deiner Gebrochenheit auseinander zu setzen.

Ihr ehrlich in die Augen schauen und sie in Gottes segnende und heilende Hände legen.

Denn Gott kann deine Gebrochenheit in einen Segen verwandeln, so wie er Jesu Gebrochenheit in einen Segen verwandelte.

Jesus legte seine Gebrochenheit in Gottes liebende Hände. Im **Garten Gethsemane** betete er: Mein Vater, wenn es möglich ist, erspare es mir, diesen Kelch trinken zu müssen. Aber nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe.

Jesus ging mit seiner Gebrochenheit zu seinem Vater. Er versuchte sie nicht zu ignorieren oder festzuhalten.

Er klagte Gott seine Angst vor dem Leiden, seinen Wunsch diesen bitteren Kelch zu vermeiden. Aber Jesus vergass nicht, dass er von Gott gesegnet war, dass Gott nur das Beste für ihn wollte, auch wenn es Schmerzen und Leid für ihn bedeutete. Darum fand er nach langem Kampf ein Ja zu Gottes Willen.

Als Jesus am **Kreuz** hing und die Schmerzen unerträglich wurden, und er sich von Gott verlassen fühlte, schrie er zu Gott: Mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Jesus schrie seinen Schmerz heraus, er versuchte ihn nicht zu verdrängen.

Er ging mit ihm zu Gott. Das half ihm in seiner Gebrochenheit seinen Glauben und sein Vertrauen in Gott nicht zu verlieren.

Darum konnte er kurz vor seinem Tod auch beten: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist.

Ohne Kampf gibt es keinen Sieg, ohne Karfreitag keine Ostern, ohne Sterben kein neues Leben.

Vielleicht leidest du **nicht unter deiner eigenen Gebrochenheit** sondern unter der Gebrochenheit eines Menschen, den du liebst.

Du möchtest dieser Person in ihrer Gebrochenheit helfen, aber du fühlst dich so machtlos.

Du kannst dieser geliebten Person ihre Schmerzen nicht nehmen, aber du kannst ihre Gebrochenheit in Gottes segnende Hände legen.

Jesus will dir und mir helfen, unsere Gebrochenheit, unser Leid, unsere Enttäuschungen nicht zu ignorieren oder sie festzuhalten, sondern sie in Gottes segnende Hände zu legen.

Jeden Tag neu. Denn du bist auch in deiner Gebrochenheit nicht von Gott verlassen, sondern von ihm gesegnet und geliebt.

Auf diesem Bild steht ein **Zitat von Blaise Pascal**:

Es ist nicht auszudenken, was Gott aus den Bruchstücken unseres Lebens machen kann, wenn wir sie ihm ganz überlassen.

Hast du die Bruchstücke deines Lebens ganz Gott überlassen?

Oder hältst du sie noch durch Bitterkeit und Unversöhnlichkeit fest?

Du bist nicht nur gesegnet und gebrochen, sondern

3. Du bist gegeben

Jesus wurde gesegnet und gebrochen um der Welt gegeben zu werden.

Jesus wurde Brot für die Welt. Brot, das uns Leben und Nahrung für unsere Seele gibt.

Jesus gab sich für die geistlich Hungrigen auf dieser Welt.

Jesus gab sich uns ganz. Bis zum letzten Blutstropfen.

Er gab seinen Ruf und seine Ehre auf, als er sich wie ein Verbrecher kreuzigen liess.

Er gab alles weg bis zu seinem letzten Hemd, als er nackt am Kreuz hing.

Von Natur aus möchten wir das, was wir haben und sind, nicht weggeben.

Wir möchten es lieber für uns selber behalten.

Schon die kleinen Kinder sagen: Das gehört mir, das will ich nicht weggeben.

Wenn wir erwachsen werden, sagen wir vielleicht: Das ist meine Arbeit, mein Geld, mein Haus, mein Kind...

Aber Geben macht glücklicher als Nehmen und für sich behalten.

Geteilte Freude ist doppelte Freude und geteiltes Leid ist halbes Leid.

Jesus sagte in **Johannes 12,24-25**: Ein Weizenkorn das nicht in die Erde fällt und stirbt, kann keine Frucht bringen, sondern bleibt ein einzelnes Korn. In der Erde aber keimt es und bringt viel Frucht. Wer sein Leben festhält, wird es verlieren. Wer aber bereit ist, sein Leben für mich zu verlieren, wird es erhalten.

Wenn mein Herzensboden hart ist, kann der Same nicht keimen und es entsteht keine Frucht. Aber wenn mein Herzensboden von **Gottes Pflug aufgebrochen** wird, kann die Saat aufgehen und Frucht bringen d.h. **zu Korn und dann zu Brot** werden.

Frucht entsteht, wenn ich meine Gebrochenheit in Gottes segnende Hände lege, und Gottes Geist in meinem Leben wirken lasse.

Wenn ich in meinem Zerbruch mein Vertrauen auf Gott nicht an den Nagel hänge, sondern mich durch Gottes Geist verändern lasse.

Wenn ich mich nicht mehr auf meine Stärken und Fähigkeiten verlasse, sondern auf Gottes Gnade, die in meiner Schwachheit sichtbar wird.

Ich bin nicht dazu berufen, für mich selber zu leben, sondern für Gott und für meine Mitmenschen.

Frucht entsteht nicht dadurch, dass ich an meinen eigenen Zielen und Wünschen festhalte, sondern wenn ich bereit bin, mich und was ich habe Gott zur Verfügung zu stellen.

So wie der Knabe, der seine **5 Brote und 2 Fische** Jesus zur Verfügung stellte.

Die Jünger meinten: Was, nur 5 Brote und 2 Fische. Das reicht doch nicht für 5000 Menschen. Das reicht gerade knapp für uns selber.

Aber Jesus nahm die 5 Brote und die 2 Fische des Knaben.

Er segnete sie, brach sie und gab sie weiter an seine Jünger, die sie an die Menschen weitergaben. Und alle wurden satt. (Johannes 6 und Lukas 9)

Vielleicht denkst du jetzt, ich habe keine 2 Fische und 5 Brote, die ich Jesus geben kann.

Schau mal deine Hände an. Du hast 2 Hände und an jeder Hand 5 Finger, die du Jesus zur Verfügung stellen kannst.

Jesus wird sie und deine Gaben und Talente für andere zu einem Segen machen, wenn du sie Jesus gibst und von ihm segnen lässt.

Darum komm während dem Abendmahl zu Jesus und lasse dich von ihm segnen und als Segensträger zu deinen Mitmenschen senden.

Lege deine zerbrochenen Hoffnungen, Träume und Erwartungen **in Gottes segnende Hände**. Gib alles was du bist und hast Jesus.

Jesus wird dich und was du ihm gegeben hast, segnen, brechen und zu einem grossen Segen für deine Mitmenschen werden lassen.

Im **Abendmahl**, das wir jetzt zusammen feiern, erinnert uns Jesus daran, dass er von Gott gesegnet, gebrochen und uns gegeben wurde, damit wir Vergebung und ein neues Leben haben können.

Ich lese die **Einsetzungsworte** zum Abendmahl aus **Matthäus 26,26-28**: Während sie assen, nahm Jesus Brot und segnete, brach und gab es den Jüngern mit den Worten: "Nehmt und esst, das ist mein Leib!" Dann nahm er einen Becher mit Wein, dankte Gott, gab ihn seinen Jüngern und sagte: "Trinkt alle daraus. Das ist mein Blut, mit dem der neue Bund zwischen Gott und den Menschen besiegelt wird. Es wird für viele vergossen zur Vergebung der Sünden.

Brot und Saft hat es bei den Stehtischen. Dort kannst du dich gerne bedienen.

Nach dem Abendmahl hast du die Möglichkeit, dich segnen und für dich beten zu lassen. Hinten beim Eingang.

Gebet: Herr Jesus, wir sind so dankbar, dass du von deinem Vater im Himmel gesegnet wurdest, dass du dich wegen unserer Sünde hast brechen lassen, und dass du dein Leben für uns gegeben hast, damit wir Vergebung und ein neues Leben haben können. Segne du jetzt unsere Gemeinschaft mit dir und miteinander. Amen

Fragen oder Anregungen zur Predigt? Mail an h.wuest@feg-kriens.ch